

Wildtiere – Spiele Detektiv und begib dich auf Wildtiersuche

von Jan Wagner



© www.colourbox.com

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Eigenschaften und Besonderheiten verschiedener Wildtiere, wie Damwild, Rotwild, Rehwild und Schwarzwild. Die Einheit kann entweder im Rahmen einer Wildparkexkursion direkt am lebenden Objekt durchgeführt werden oder sie erfolgt mittels Internetrecherche am PC im Klassenraum. Dabei arbeiten die Lernenden durchgehend im Rahmen einer offenen Lernform in Kleingruppen und erhalten initial einen motivierenden Mysteryauftrag und anschließend Detektivprotokolle zu verschiedenen Wildarten, anhand derer die Aufgaben bearbeitet werden.

Wildtiere – Spiele Detektiv und begib dich auf Wildtiersuche

Klasse: 5–6

Beitrag von Jan Wagner

Methodisch-didaktische Hinweise	1
M 1: Mysteryauftrag Wildtierpark	3
M 1a: Zeugenaussagen zum Wildtierausbruch	4
M 2: Detektivprotokoll zum Damwild	5
M 3: Detektivprotokoll zum Rotwild	6
M 4: Detektivprotokoll zum Rehwild	8
M 5: Detektivprotokoll zum Schwarzwild	11
M 6: Männlich oder weiblich? – Erkennungsmerkmale beim Wild	13
Lösungsvorschläge	15

M 1 Mysteryauftrag Wildtierpark

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

hier im Wildpark hat sich am Wochenende etwas Unglaubliches zugetragen. Eines der Wildtiere ist aus seinem Gehege ausgebrochen und hat sich in das angrenzende Wohngebiet aufgemacht. Dort wurde es von den Anwohnern gesehen. Doch leider liegen nur bruchstückhafte Zeugenaussagen der Bewohner des Wohngebietes zum Aussehen des Tieres und seinen Besonderheiten vor.

Ich bitte euch daher als Wildpark-Förster um eure Hilfe. Könnt ihr euch als Detektive im Wildpark auf die Suche nach dem besagten Tier machen? Findet bitte heraus, um welches Tier es sich handelt, damit ich das entsprechende Gehege besser absichern kann. Legt am besten gleich los und nehmt die Wildtiere unter die Lupe.

Um einen Überblick zu gewinnen, nutzt die Detektivprotokolle, um eure Erkenntnisse über die einzelnen Tiere festzuhalten.

Ich wünsche euch viel Erfolg!

Euer Wildpark-Förster Alfons Brauner



© Fortgens Photography/iStock/Getty Images Plus



© JackF/iStock/Getty Images Plus

M 2 Detektivprotokoll zum Damwild

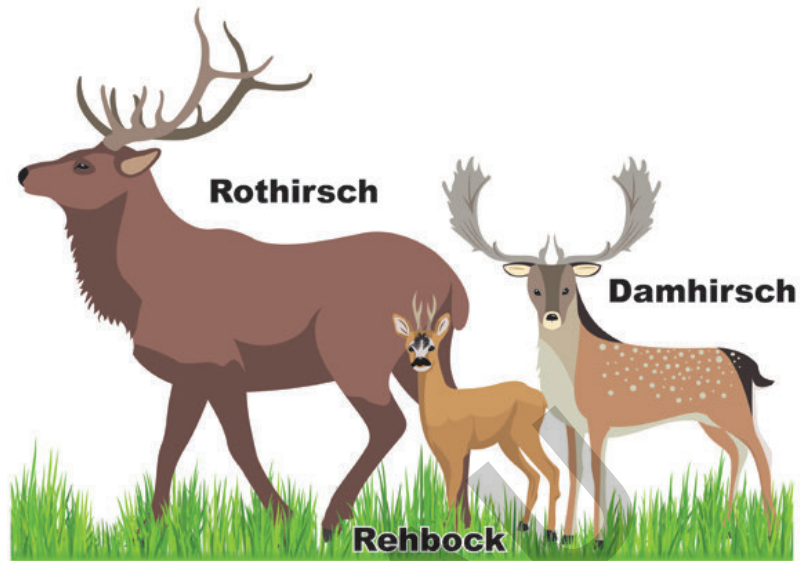
Damwild ist größer als Rehwild, jedoch um einiges kleiner als Rotwild. Im Sommer tragen die Hirsche des Damwils ein rötlich-braunes Fell, welches mit weißen Punkten übersät ist.

Typisch für die Damhirsche sind ihre Geweihe, die ein wenig an Schau-

feln erinnern. Diese werden jedes Jahr im April oder Mai abgeworfen.

Im Herbst ist die Paarungszeit des Damwils, die sogenannte Brunft. Im Mai oder Juni des nächsten Jahres kommt 8 Monate später das Baby, das Kalb genannt wird, zur Welt. Der Jäger sagt dazu, es wird gesetzt. Das zwei bis vier Kilogramm schwere Kalb wird die ersten vier Monate von seiner Mama, der Damhirschkuh, gesäugt.

Damwild ernährt sich am liebsten von Gräsern und Kräutern, später im Jahr auch von Eicheln und Bucheckern. Die Tiere sind wie die Kuh Wiederkäuer.



Grafik: Sylvana Timmer

Aufgaben

1. Nutze deine detektivische Spürnase, um mehr über das Damwild herauszufinden. Förster Brauner hat dir hierfür ein paar Informationen zusammengestellt. Lies sie dir sorgfältig durch.
2. Die Stadt möchte den Zeugen Informationen über das Damwild zukommen lassen, um sicherzugehen, ob sie das Tier hierin wieder erkennen. Der Bürgermeister bittet dich daher, für die Homepage der Stadt einen Text über das Damwild zu schreiben.
 - a) Recherchiere im Internet nach Fotos von Damhirsch und Damkuh oder fotografiere diese beim Besuch des Wildgeheges selbst.
 - b) Schreibe einen Text über das Damwild. Nutze dabei die folgenden Begriffe: *Geweih, Fell, Schaufel, Flecken, Kopf, Rücken, Beine, Unterseite.*

M 5 Detektivprotokoll zum Schwarzwild

Alfons: Hallo Eberhard. Toll, dass du Zeit für mich hast.

Eberhard: Sicher, sicher. Jetzt im Frühling habe ich als Einzelgänger viel Zeit. Im Herbst hättest du nicht kommen brauchen.

Alfons: Aber jetzt sind doch deine Kinder gerade zur Welt gekommen, sogar gleich sechs Stück. Und trotzdem hast du Zeit?

Eberhard: Ja, das stimmt schon. Das Weibchen, auch Bache genannt, wirft jedes Frühjahr vier bis sechs Frischlinge. Aber damit habe ich nichts zu tun. Ich bin Einzelgänger und komme als Keiler nur zur Paarungszeit zu Besuch.

Alfons: Echt?

Eberhard: Klar! Ein bis mehrere Bachen leben mit den Frischlingen zusammen in einer Rotte und ich mach mein Ding alleine.

Alfons: Wie weißt du eigentlich, wer dein Kind ist. Mit diesen hellen und dunklen Längsstreifen sehen die doch alle gleich aus.

Eberhard: Quatsch mit Soße. Jedes ist ganz speziell gestreift. So können Fressfeinde sie schlechter entdecken. Wenn sie groß und stark sind, kriegen sie ein dichtes schwarzbraunes Borstenkleid.

Alfons: Was ist das da eigentlich für Matsche überall?

Eberhard: Das ist keine Matsche. Das ist unser Bad. Da suhlen wir gerne drin herum, um so lästige Insekten und andere Parasiten loszuwerden.

Alfons: Ach so! Ich mag am liebsten Pommes mit Ketchup und du?

Eberhard: Ich esse alles, was nicht schnell genug wegläuft: Blätter, Triebe, Früchte, Würmer, Engerlinge, Mäuse, Pilze, sogar Abfälle.



© Nataliia_Melnychuk/iStock/Getty Images Plus

Aufgabe 2

Auf den Bildern in der Tabelle siehst du entweder männliche Tiere oder weibliche. Trage an der passenden Stelle neben das Bild die Tierart und das Geschlecht ein. Gib eine Begründung an, woran du das Geschlecht erkannt hast.

	Tierart	Geschlecht / Begründung
 <p>© Whiteway/E+</p>		
 <p>© James Warwick/The Images Bank</p>		
 <p>© Chase Swift/The Image Bank</p>		